



00
10

211
172
Himmlichen Jugend=Bräut
unsterbliche Lebens=Chre,

wolte
die weiland
Hoch=Edle, Hoch= Ehr= und Jugend=
reiche Mademoiselle,
MADEMOISELLE

Catharina Berdruf
Neuhausen,

des weiland Salzv. Tit. Herrn,
Herrn Bürgermeisters Neuhaus

nachgelassene / nunmehr seelig verstorbene,
Jüngste Jungfer Tochter,

Nachdem solche
den 31. August 1738.

in Ihrem Himmlichen Bräutigam

Jesu Christo

ruhig und sanfte entschlaffen
und
der Seelen nach
zu der ewigen Friedens=Ruhe hingekommen

Hochbetrübten Herrn Schwager,
Salzv. Tit. Herrn

Johann Daniel Baur

Raths=Verwandten in der Königl. Stadt Alcona,
wie auch sämtlichen

Hochfürnehmen Angehörigen,

zu einigem Trost vorstellen
ein bereitwillig ergebener Diener
C. G. H.



Beym Abschied aus der Welt in deiner letzten
Stunde,
Da Leib und Seele ringt und scheiden soll
von hier,
Kufft Dir Dein Heyland zu aus seinem Wahrheit-Mund:
Geh Freundin, geh zur Hub, mein Friede sey mit Dir.

Du auerwählte Heel, was kanstu schöners hören?
Kein Harff- und Lauten-Klang klingt so in deinem Ohr.
Du Himmels schöne Braut! was gleicht sich deinen Ehren,
Nun Dir Jerusalem schliesst auf sein Freuden-Thor.

Geh ein als Siegerin in keuschen Lorber-Cronen,
Erit unter deinem Fuß die Hecken dieser Welt,
Wir müssen noch allhier in Dorn und Disteln wohnen,
Da Du als Schwester bist den Engeln zugesellt.

Hochwehrte Heeltige! in jenen Wunder-Auen,
Hat Deinem Wunische nach Dich GOTT dahin geführt,
Wo Du den Heyland kufft auf seinem Throne schauen,
Der Dich als Bräutigam mit seinen Palmen ziert.

Da stehst Du vor Ihm Sein herzgeliebte Taube,
Kein Flecken ist mehr da, Du bist vollkommen rein,
Und durch Sein Blut gefärbt, ein' edle Purpur-Traube,
Ja Schwester, liebe Braut! und was da mehr kan seyn.

Du keusche Sclie, jetzt blühst Du sonder Hecken,
Jetzt Wohnst Du in dem Land, da Milch und Honig fleußt,
Er will Dich vor Gefahr mit seinen Rosen decken,
Daß keiner Schmergen Dorn Dich weiter nicht zerreißt.

Dein Winter ist vorbei, die kalten Todes-Schatten,
Der Krankheit bleicher Frost, der Thränen-Schnee zergeht,
Schau doch in diesem Land die Blumen auf den Matten,
Wie Wein und Feigen-Bäum' in voller Blüthe stehn.

Du Himmelsche Braut! in jenem Friedens-Reiche,
Du Sarons Tochter Du in GOTTES Paradies,
Gib nur den schwachen Leib, die abgekehrte Leiche,
Daß sie der Tod verzehrt durch seinen letzten Schweiß.

Dein unbefleckter Geist schwebt jetzt in solchen Freuden,
Die nie kein menschlich Ohr und Auge hat gesehn,
Es will Dein JESUS Dich in schönsten Blumen wenden,
Du lebst da höchst beglückt im besten Wohlergehn.

Du konntest Deinen GOTT rechtgläubig wohlgefallen,
Weil Du von Jugend auf stets liebtest sein Gebot,
Dein einzig Eifer war in Tugenden zu wallen,
Wis, Demuth und Verstand Dein erstes Morgenroth.

Du hast ja GOTT geweyht die Blumen Deiner Jugend,
Bis an Dein End getreu den Lebens-Lauff vollführt,
Bey Dir blieb Frömmigkeit und auserwählte Tugend,
Dein rechtes Christenthum hat man gar wohl gespürt.

Es gab Dein flug Gemüth den lockenden Sirenen
Der Falschheit vollen Welt im Herzen keinen Platz,
Die Unschuld mußte Dich mit ihren Lil gen krönen,
Und über alles war Dein Heyland ja Dein Schaz.

Wie freudig hast Du den umhallet und umfangen!
 Wie sehnlich hast Du stets gewartet auf sein Hehl.
 Und bist mit Glaubens-Muth entgegen Ihm gegangen,
 Darum hast Du erlangt das auserwählte Theil.

Wohlan ! Wohlfeelige nun ruhst Du ganz im
 Frieden,
 Alwo in Gottes Reich dich keine Unruh stört.
 Du läßt die Sterblichen in Sorg und Thränen sieden,
 Und bist als wahre Braut vor Gottes Stuhl geehrt.

Was sonst zum Nach-Ruhm kan zu Demem Grabe dienen,
 Soll Dir zur letzten Pflicht-hienit gewidmet seyn.
 Auch Dein Gedächniß soll in unsern Seelen grünen,
 Bis das uns auch bedeckt ein kalter Leichenstein.



78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721



Himmlichen Jugend=Bräut
unsterbliche Lebens=Chre,

wolte

Als

die weiland

Hoch=Edle, Hoch=Chr= und Jugend=
reiche Mademoiselle,

MADemoiselle

Katharina Berdruf

uhausen,

iland Salv. Tit. Herrn,

germeisters Heuhaus

ne / nunmehr seelig verstorbene

Jungfer Tochter,

nachdem solche

am 31. August, 1738,

Himmlichen Bräutigam

Herrn S. Bristo

und sanfte entschlaffen

und
der Seelen nach

in Friedens=Ruhe hingekommen /

an dem hinterbliebenen

alten Herrn Schwager,
Salv. Tit. Herrn

Daniel Baur,

alten in der Königl. Stadt Alcona,

wie auch sämtlichen

ehmen Angehörigen,

einzigem Trost vorstellen

ein bereitwillig ergebenster Diener

